

Afrikanische Rhythmen in westfälischer Amtsstube

Einmal so richtig auf die Djembe hauen

Afro-Sound in der
Kreisverwaltung:
Organisiert von Helga
Kießling (v.l. hockend)
und durchgeführt von
Aik Hüllhorst (Mitte,
hockend).
Foto: Balsliemke

Trommeln auf Djembe oder Bougarabou war mal etwas ganz Anderes und hat Spaß gemacht, da waren sich die vierzehn Teilnehmer des Trommel-Workshops einig, den

Helga Kießling organisiert hatte. Sie engagierte den Afrika-Fan und Percussionist Aik Hüllhorst aus Bad Salzuflen. Aik führte uns in den Räumen der Abteilung 3.5 spiele-

risch ans Trommeln heran, ermutigte, vergaß nie das Loben für eine geglückte Sache und ließ uns wissen, dass es einzig auf das Gesicht ankommt, das man macht, wenn etwas nicht so ganz geglückt ist. Beim Umgang mit einer Gruppe von Leuten, die sich untereinander nicht alle kennen und unterschiedliches musikalisches Vorwissen mitbringt, bewies der Salzuflener Führungsqualität. Er ermutigte, den Beat der Gruppe zu verlassen und dazwischen zu gehen, sich zu präsentieren. Er versicherte: „Die Gruppe trägt dich“, und warb für Gelassenheit: „Wenn du dich noch nicht traust, dann gib einfach weiter.“ Zwar nicht im Off-Beat aber immer zwischendurch spendete Aik Informationen und Geschichten aus Afrika, von Reisen und Festen, vom Zusammenleben der Menschen, vom Holz der Trommeln und deren Bespannung und er vergaß auch nicht, in eigener Sache die Trommel zu rühren. Für Nicht-Musiker erklärte er den Vierteltakt und die Sechzehntelnoten in Tortenstückchen und am Ende des Nachmittags war die Gruppe unter seiner Anleitung so weit, dass man eine kleine Performance hätte geben können. Wohl nur der Kenner hätte gemerkt, dass diese Leute erst seit ein paar Stunden trommeln. *Beate Balsliemke*

